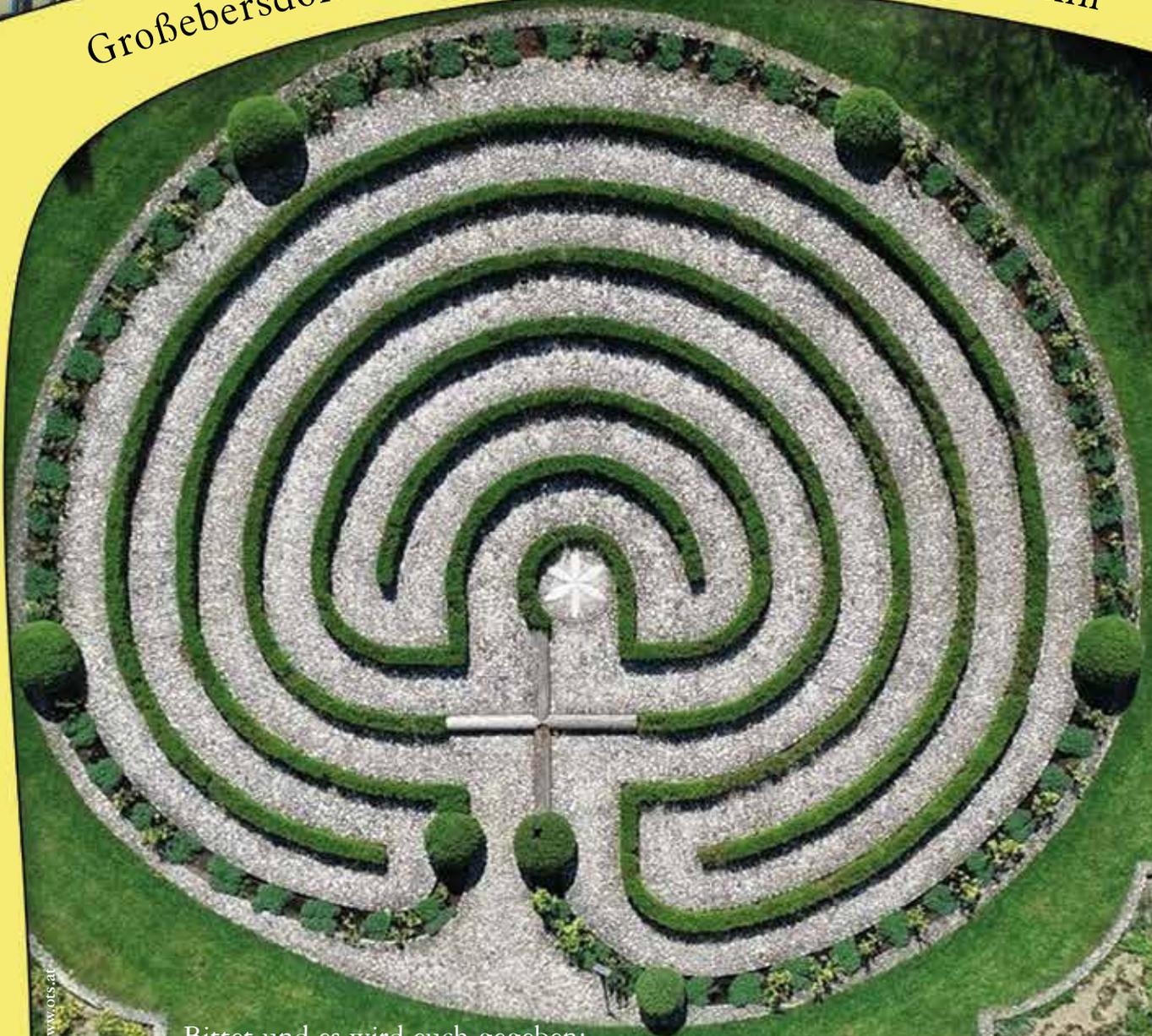


# Pfarrblatt

Großebersdorf Eibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

## Finden



„Bittet und es wird euch gegeben;  
sucht und ihr werdet finden;  
... denn wer sucht, der findet...“  
(vgl. Mt 7, 7-8)

Bild: Labyrinth Sfrff Seitenstetten aus [www.ots.at](http://www.ots.at)

Ausgabe  
Nr. 296  
Feb. 2021



Ehejubiläumsmesse  
Seite 5 und 18

Advent & Weihnachten  
Seite 8, 9, 16, 17, 18 und 19

Sternsingen 2021  
Seite 12, 13 und 15

**APGE**  
ZEUGE SEIN - WO ICH BIN



# Unser Glaube

Lawrence  
ganz  
persönlich

## Liebe Pfarrgemeinden!

Suchen und Finden gehören zum menschlichen Alltag. Obwohl wir ständig auf der Suche nach Kleinigkeiten sind, sollte die Suche nach dem Sinn des Lebens an erster Stelle stehen. Denn grundsätzlich ist dieser Aspekt des Lernprozesses gedacht, um das menschliche Leben zu verbessern. Deshalb muss das Suchen immer ziel- und zeitgerecht erfolgen.

Seit der Ausbreitung des Coronavirus laufen zahlreiche Versuche, Lösungen zu finden. Zwar sind bereits einige Impfstoffe auf dem Markt, dennoch sind wir noch nicht am glücklichen Ende der Geschichte. Daher müssen wir weiterkämpfen und oft mühsame Maßnahmen befolgen, um die Verbreitung des Virus einzudämmen.

Ja, beim Suchen und Finden geht es eigentlich darum, uns selbst zu finden, damit unser Leben gelingen kann. Das gilt auch für das christliche Leben. So sind wir unterwegs auf unserem Lebensweg.

In diesem Zusammenhang steht die Fastenzeit als eine richtungsweisende Hilfestellung, eine Weichenstellung, um die richtige Straßenbiegung zu finden. Erst durch die drei geistlichen Übungen – Fasten, Beten und Almosen geben – können wir Selbsterkenntnis erlangen.

Ebenso wie die Einhaltung und Befolgung der geforderten Covid-19 Maßnahmen eine hohe Selbstdisziplin, Ausdauer, einen starken Willen und zugleich Gelassenheit von uns fordern, ist es auch mit den Lebensübungen zur Erlangung unserer Selbstreflexion und Selbsterkenntnis.

Um dem Ziel näher zu kommen bedeutet es, dass wir erstens den Blick für den Nächsten und seine Bedürfnisse offenhalten und zweitens zugleich immer wieder die Verbindung mit Gott suchen sollen, um aus dieser Verbindung leben und daraus immer neue Kraft zu schöpfen. Drittens sollen wir falsche Bindungen loslassen, uns mit Gottes Hilfe davon befreien lassen.

Somit ist die Fastenzeit die Zeit der Veränderung im eigenen Leben, eine Gnadenzeit! Nützen wir sie und lassen wir sie nicht spurlos an uns vorübergehen, damit wir den Sinn des Lebens wieder neu finden.

*J.R. Banwo*

*Ibr Seelsorger Lawrence Ogunbanwo*

## Predigt zu Matthäus 7, 7 - 11

### „Wer sucht, der findet“

Liebe Gemeinde,  
ein Betrunkener geht in der Nacht auf dem Boden suchend wieder und wieder um eine Straßenlaterne herum. Da kommt ein Passant vorbei und fragt: „Suchen Sie etwas?“ „Ja, ich habe meinen Schlüssel verloren!“ Der Passant hilft dem Betrunkenen zu suchen, doch sie finden den Schlüssel nicht! Nach einer Stunde vergeblichen Suchens fragt der Passant: „Sind Sie sich sicher, dass Sie den Schlüssel hier verloren haben?“ „Nein, bin ich nicht, aber hier ist der einzige Ort, wo es wenigstens hell ist!“

Liebe Gemeinde, wer sucht, der findet. Aber dazu muss er schon an der richtigen Stelle suchen, so wie die Frau in der Schriftlesung, die nach intensiver Suche ihre verlorene Münze wiederfindet. „Suchet, so werdet Ihr finden, klopft an, so wird euch aufgetan. Bittet, so wird euch gegeben.“ Suchen, bitten, anklopfen – das verlangt jedes Mal die Bereitschaft, etwas aus eigenem Antrieb heraus zu tun. Wer sich nicht auf die Suche macht, beispielsweise nach einem Sinn im Leben, der darf nicht erwarten, fündig zu werden. Wer vor einer Tür steht, der kann nicht damit rechnen, dass die Tür von selbst aufgeht und er hereingebeten wird. Da muss er schon anklopfen. Wer eine Bitte hat und diese Bitte nicht offensiv äußert, wie kann der ernsthaft erwarten, dass sie ihm erfüllt wird! Gerade im zwischenmenschlichen Bereich herrscht bei vielen Menschen die Meinung vor: der Andere muss doch wissen, was ich brauche. Das geht auch ohne Worte. Aber das funktioniert nicht. Wenn ich etwas will, etwas brauche, nach etwas verlange, dann muss ich das auch äußern. „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, und so wird euch geöffnet.“ Wahrscheinlich hat Jesus hier seinen Jüngern eine wohlbekannte Praxis von damals geschildert – die Beharrlichkeit der Bettler. Und genau diese Beharrlichkeit legt Jesus auch uns ans Herz: Wenn Ihr etwas wirklich wollt, weil es wichtig ist für Euer Le-

ben, dann legt nicht die Hände in den Schoß und wartet darauf, dass Eure Wünsche erfüllt werden. Tut etwas dafür: fordert, verlangt, begehrt, bittet, sucht, klopft an. Und Ihr habt doch nur das eine Leben. Verschwendet es nicht mit vergeblichem Warten. Und dann wird Jesus noch deutlicher: „Gibt es unter Euch auch nur einen, der seinem Sohn, wenn er ihn um Brot bittet, einen Stein gibt? So selbstverständlich, wie wir unseren Kindern geben, was sie brauchen, so selbstverständlich gibt uns Gott das, was für unser Leben grundlegend ist. Gott gegenüber sind wir ohnehin immer nur Empfangende, Nehmende, Beschenkte. Genauso so sieht das auch Jesus: „Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!“

Wir dürfen, ja wir sollen Gott mit unseren Anliegen in den Ohren liegen. „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch geöffnet.“ Ich denke, es ist mittlerweile deutlich geworden, was ich Ihnen gerne ans Herz legen wollte, nämlich eine bestimmte innere Haltung, eine positive Erwartung dem Leben gegenüber. Es macht einen alles entscheidenden Unterschied, ob ich vom Leben etwas erwarte, von meinen Mitmenschen etwas erhoffe, von Gott etwas erbitte – oder ob ich still und heimlich aufgabe und aus lauter Enttäuschung meine Wünsche, Träume und Hoffnungen begrabe.

Für jede Tür, die sich hinter uns schließt, geht vor uns eine neue auf. Niemals gleich. Aber ganz gewiss einmal. Diese Zuversicht dem Leben gegenüber, die aus dem Glauben kommt, die wünsche ich uns. Nicht nur für die sieben Wochen der Fastenzeit. Sondern für unser ganzes Leben. Aber dazu müssen wir bitten, müssen wir suchen, müssen wir anklopfen. Amen.

*Uli Büttner, Gechingen (gekürzt)*



## Aktuelle Information Covid-19 Maßnahmen

Wir informieren:

„... aus der Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier öffentlicher Gottesdienste“

(wirksam ab 07. Februar 2021)

Mit dieser Rahmenordnung möchten die Bischöfe Österreichs gewährleisten, dass auch unter den gegebenen Bedingungen der Pandemie Gottesdienste ohne Gefährdung und in Würde gefeiert werden können. Zu den Voraussetzungen dafür gehören insbesondere **Eigenverantwortung und Rücksichtnahme**.

Diese Rahmenordnung gilt für gottesdienstliche Feiern. Für andere kirchliche Veranstaltungen (Pfarrcafe, Gruppentreffen, Kirchenkonzerte, Chorproben etc.) gelten die staatlichen Regelungen für den jeweiligen Veranstaltungstyp.

Für öffentliche Gottesdienste gelten - vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Rechtslage – nun folgende Regelungen:

- **Vorgeschrieben ist ein Abstand** zu anderen Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, von **mindestens 2 Metern**.

- **Die FFP2-Maske ist während des gesamten Gottesdienstes verpflichtend. Ausgenommen** sind Kinder unter 6 Jahren und Personen, die mit ärztlicher Bestätigung aus gesundheitlichen Gründen keinen Mund-Nasen-Schutz können. Kinder ab dem vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr sowie Schwangere dürfen auch einem Mund-Nasen-Schutz tragen. Soweit für das Wahrnehmen der liturgischen Dienste (Priester, Lektor/Lektorin, Kantor/Kantorin, Solistin/Solist etc.) das Tragen der FFP2-Maske während der Feier nicht möglich ist, sind diese für den unbedingt notwendigen Zeitraum davon befreit.

- **Gottesdienste unter freiem Himmel** sind möglich, wenn die oben angeführten Bestimmungen zu Abstand und FFP2-Masken eingehalten werden.

- Beim Kircheneingang und auch bei Gottesdiensten unter freiem Himmel müssen gut sichtbar **Desinfektionsmittelspender** bereitgestellt werden.

- Die **Kirchen** müssen vor und nach den Gottesdiensten **bestmöglich durchlüftet werden**.

- Ein **Willkommensdienst** soll die Mitfeiernden empfangen, auf die Bestimmungen hinweisen und für Fragen zur Verfügung stehen.

- **Menschenansammlungen vor und nach den Gottesdiensten** vor den Ein- und Ausgängen müssen unbedingt vermieden werden.

- Gottesdienste sollen **in der gebotenen Kürze** gefeiert werden und wo möglich, **auch an Wochentagen in der großen Kirche** stattfinden.

- **Handkommunion** ist dringend empfohlen.

- **Wer aus gesundheitlichen Gründen Bedenken hat oder verunsichert ist**, ist eingeladen, **daheim als Hauskirche Gottesdienst zu halten** und sich im Gebet mit anderen zu verbinden; dafür können **Videomeetings und Gottesdienstübertragungen (Radio, Fernsehen, Livestream etc.)** eine Unterstützung sein.

Dazu die Angebote auf [www.netzwerk-gottesdienst.at](http://www.netzwerk-gottesdienst.at).

Die Pfarren halten ihre **Kirchen tagsüber offen** und laden zum persönlichen Gebet ein .

### Regelungen zur liturgischen Musik

Aufgrund der aktuellen Situation müssen **Gemeindegasung und Chorgesang** vorerst **weiterhin unterbleiben**. Nicht betroffen davon ist der Gesang von (bis zu vier) Solisten. Diese oder eine Kantorin / ein Kantor sollen wenigstens die unbedingt notwendigen Gesänge übernehmen; an die Stelle der übrigen Gesänge soll Instrumentalmusik (Orgel und bis zu vier Soloinstrumente) treten.

Diese Regelungen gelten auch für Gottesdienste im Freien.

**Feiern der Taufe** können nur im kleinsten Kreis stattfinden.

**Feiern der Trauung** sind auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

**Feier des Sakraments der Versöhnung**  
Die Beichte kann nur außerhalb des Beichtstuhles stattfinden, bevorzugt in einem ausreichend großen und gut durchlüfteten Raum, in dem die gebotenen Abstände (mindestens 2 Meter) gewahrt bleiben können.

Hilfreich kann das Aufstellen einer Plexiglasscheibe auf einem Tisch in der Mitte sein; andernfalls ist das Tragen von FFP2 Masken notwendig.

### Krankenkommunion, Viaticum und Feier der Krankensalbung

Bei der Krankenkommunion (und beim Viaticum) außerhalb von Krankenhäusern und Pflegeheimen muss im Vorfeld der Besuch mit den Angehörigen gut besprochen und vorbereitet werden.

Vor und nach den liturgischen Vollzügen wäscht der Priester gründlich die Hände oder desinfiziert sie.

### Begräbnis

Für Totenwache, Begräbnismesse oder Wort Gottes-Feier in der Kirche gelten die Regeln dieser Rahmenordnung; für die musikalische Gestaltung gelten die oben beschriebenen allgemeinen Regeln.

Am Friedhof und in Aufbahrungshallen müssen die staatlichen Vorgaben eingehalten werden; diese sehen eine Höchstzahl von 50 Personen vor.

**Blieben wir weiterhin gesund und im Gebet füreinander verbunden.**

Österreichische Bischofskonferenz





Luftig und lecker

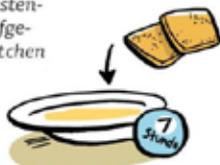
## Arme Ritter

### Zutaten:

- 2 Eier
- 3 TL Zucker
- 1 TL Vanillezucker
- 1 kleine Prise Salz
- 200 ml Milch
- 2 Scheiben altes Kastenweißbrot oder 2 aufgeschnittene alte Brötchen

### Zum Servieren:

- 3 EL Zucker
- 1 TL Zimt
- Kompott



1 Eier in einen tiefen Teller geben und mit einer Gabel verquirlen.

2 Eine kleine Prise Salz, Zucker und Vanillezucker einrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.

3 Die Brot- oder Brötchenscheiben in die Eier-Zucker-Milch-Mischung legen und eine Stunde ziehen lassen, bis sie sich vollgesogen haben und weich sind.

4 In einer Pfanne einen Esslöffel Öl und einen Teelöffel Butter auflösen.

5 Die Brötchenscheiben in die heiße Pfanne geben und goldbraun anbraten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!

6 Servieren: Drei Esslöffel Zucker mit einem Teelöffel Zimt vermischen.

7 Die Armen Ritter mit der Zimt-und-Zucker-Mischung bestreuen und warm servieren. Wer mag, isst ein Kompott dazu.



An Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie geht bis zum Gründonnerstag vor Ostern, das sind 40 Tage. Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen, deshalb möchten wir uns darauf ganz besonders gut vorbereiten.

In den Gottesdiensten, die wir feiern, denken wir in dieser Zeit daran, wie Jesus für uns gelitten hat und gestorben ist. Außerdem beten wir in dieser Zeit sehr viel und viele tun etwas für andere Menschen. Denn besonders in dieser Zeit möchten wir an die Menschen denken, die es nicht so gut haben.

Jesus selbst hat nach seiner Taufe in der Wüste gebetet und gefastet. Viele Menschen fasten heute auch noch und verzichten auf bestimmte Dinge (Schokolade, Alkohol, Handyzeit...).

[www.spatzheft.de](http://www.spatzheft.de), Text: Annegret Gerleit, Illustrationen: Liliane Oser, Don Bosco Medien GmbH

„Arme Ritter“ ist ein uraltes Rezept aus dem 14. Jahrhundert, das sogar schon die alten Römer gekocht haben sollen. Es eignet sich perfekt dazu, Lebensmittelreste zu verwerten. Guten Appetit!



Fasten mit dem Mund



- jemanden loben
- Zauberworte verwenden (bitte, danke, entschuldige,...)
- auf verletzende Worte/Streit verzichten
- bewusster mit Lebensmitteln umgehen und wieder genießen (nichts wegwerfen)





Stv.  
Vorsitzender  
Großebersdorf



## Finden

Sicher ist es schon vielen passiert. Man findet einen Schlüsselbund, eine Geldbörse, einen Ausweis... man weiß, was man da tun muss. „Finden“ ist in diesem Zusammenhang eher ein zufälliger Vorgang. Doch gibt es auch viele Situationen im Leben, wo man nicht zufällig etwas findet, sondern bewusst sucht. Ich denke da zuerst an ganz alltägliches „Finden“: Autoschlüssel, Telefonnummern, Pilze, ... bis zum nicht mehr banalen, lebensbestimmenden Finden eines neuen Wohnorts, eines Berufes, einer/einem Partner/in. Diese Suche ist ganz auf ein Ziel gerichtet, man will ja finden, es geht um das Finden!

Im religiösen Sinn geht es oft darum, im eigenen Leben Sinn zu finden, sich selbst zu finden und sich selbst treu zu bleiben. Dieses Finden ist schwer, doch das Finden Gottes ist natürlich noch schwerer. Alles im Leben ändert sich laufend, der Mensch auch, sein Charakter, seine Lebensumstände, sein soziales Umfeld. Was als Kind überzeugend war, ist für einen Erwachsenen oft eben zu kindlich, der momentanen Lage nicht mehr angemessen. Hier ist das Finden von überzeugenden Antworten noch schwerer. Wenn man Gott finden will, geht es einem ähnlich wie beim Finder der wahren Liebe. Sicher haben Sie sich schon oft gefragt, woran man wahre Liebe erkennt. Da gibt es viele Hinweise, z. B. gerne miteinander Zeit verbringen, gemeinsam etwas erarbeiten, Geschenke geben und annehmen, Kinder gemeinsam großziehen... aber Beweise sind das nicht, (denn sonst gäbe es keine Scheidungen, Heiratsschwindler,...) nur glaubhafte Argumente.

Liebe und Treue kann man nur finden, indem man liebt und treu ist und erst am Ende des Lebens, am letzten Tag zeigt sich, ob ich meine Versprechen eingehalten habe, ob ich wirklich treu war, ob ich wirklich und echt geliebt habe.

Auch bei der Gottsuche und beim Finden unserer persönlichen Gottesbeziehung ist es so. Unser „Finden“ ist immer „vorläufig“, unvollkommen und ständig im Wandel begriffen – nach Alter, Lebenssituation, Intensität der Beschäftigung, ... und bleibt es auch. Erst am Ende unseres Lebens, am letzten Tag, endet unsere Suche mit dem Finden und Schauen Gottes.

Euer Franz Hajdin

## Ehejubiläumsmesse

Am 15. November wurde in Großebersdorf zum ersten Mal der Ehejubiläumsgottesdienst gefeiert.

Im Oktober wurden 49 Ehepaare, die ihr 5-, 10-, 15-, 20-, 25-..... 60-jähriges Ehejubiläum im Jahr 2020 feierten, persönlich eingeladen, diesen Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde zu begehen und für die gemeinsamen Jahre DANKE zu sagen. Noch vor dem Lockdown konnten wir mit den fünf Paaren, die sich zurückgemeldet und ihr Kommen bestätigt haben, die Ehejubiläumsmesse feiern. Vor dem Altar vor Gott haben damals diese Ehepaare die Hände ineinandergelegt. Das JA-Wort ist ein JA-Wort geblieben.

Am Beginn der Heiligen Messe wurden die Jubiläumspaare mit ihrem Hochzeitsbild vorgestellt. Während des Gottesdienstes erneuerten alle Paare ihr Eheversprechen und wurden von Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo einzeln gesegnet.

Danke an die Solistin Eva Schödl und Peter Strobl am Keyboard, die den stimmungsvollen Gottesdienst musikalisch umrahmt haben.

Im Anschluss gab es für jedes Jubelpaar als Erinnerung ein kleines Ge-

schenk von Leo Mayer und eine Flasche Sekt, da Corona bedingt leider nicht gemeinsam angestoßen werden konnte.

Herzliche Gratulation zum Ehejubiläum und weiterhin Gottes Segen für viele weitere gemeinsame Ehejahre!



Wir wurden informiert, dass einige Jubiläumspaare von uns nicht zur Heiligen Messe eingeladen wurden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Paare in anderen Pfarren geheiratet haben und diese Meldung damals nicht an das Matrikenreferat der Erzdiözese Wien weitergeleitet wurde. Somit hat die Pfarre keine Kenntnis über diese Ehejubilare.

Im heurigen Jahr wird es deshalb keine persönliche Einladung mehr geben, sondern alle Jubiläumspaare werden aufgerufen, sich in der Pfarre bis September 2021 zu melden, um dann mit der Pfarrgemeinde im November ihr Ehejubiläum zu feiern. Damit wird sichergestellt, dass alle Jubiläumspaare mit dabei sind und mitfeiern können.

*Gerbild Kircher*





# Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

## Neues vom Vermögensverwaltungsrat (VVR)



Nach wie vor bestimmt Covid-19 unser tägliches Leben. Wir sind dazu aufgerufen die Regeln einzuhalten, damit die Inzidenzzahl endlich sinkt und wir hoffentlich bald wieder zu unserer gewohnten Normalität zurückkehren können. Die Impfung wird, wenn sie für alle verfügbar ist, dazu beitragen.

Die Sitzung des Vermögensverwaltungsrates wurde aufgrund des Versammlungsverbotes abgesagt und das Budget für das Jahr 2021 muss erst besprochen und beschlossen werden. Durch den Lockdown ist der Rechnungsabschluss des letzten Jahres noch nicht erstellt worden und somit kann die Rechnungsprüfung auch erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Monatssammlungen für Bauvorhaben in der Pfarre haben im Jahr 2020 ein Ergebnis von EUR 2.310,96 erbracht. Damit können nötige Instandhaltungen und erforderliche Reparaturen finanziert werden. Ein herzliches VERGELT's GOTT dafür.

Da die derzeitige Situation für die Pfarre finanziell sehr herausfordernd ist, haben wir beim Fonds für Non Profit Organisationen (NPO-Fonds) um eine Unterstützung für den Einnahmefall durch die Pandemie angesucht. Noch vor Weihnachten haben wir eine Zusage bekommen und es wurden EUR 7.278,86 vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport bereits überwiesen. Dies hilft uns sehr, damit wir zumindest teilweise die laufenden Kreditrückzahlungen decken können.

*Gerhild Kircher*

## Nachruf Alfred Lehner

Im Dezember 2020, knapp vor Weihnachten hat Fredi Lehner, wie ihn alle nannten, nach langem Leiden den Kampf gegen den Krebs verloren. Wie Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo bei dem stimmungsvollen Abschied in unserer Kirche betonte, verdankt ihm die Pfarre Großebersdorf viel. Fredi hat seine Talente beim Bau und bei Restaurierung vieler Kapellen, Marterl und auch beim Pfarrheimbau ehrenamtlich eingesetzt. Schon beim Abriss des alten Jugendheims, des Spielplatzes und der alten Garage ersparte er durch seinen Einsatz und dem seines Traktors und Werkzeugen der Pfarre viel Geld. Durch sein Knowhow und seine Mitarbeit mit einem motivierten Team wurden die alten Ställe des verbliebenen Altbaus in Eigenleistung der Pfarre zu Küche und Toiletanlagen vorbildlich umgebaut. Den Sockel der Marienstatue im Pfarrinnenhof hat er mit viel Liebe gestaltet und die Fassade des historischen Pfarrhofs erinnert an seine Leistungen.

Wir denken an ihn als Freund, mit dem wir gefeiert haben und auch als einen Menschen mit Handschlagqualität, der immer zu seinem Wort stand.



Wir sagen Vergelt's Gott, möge der Herr Dir im Himmel all das lohnen, was wir Dir verdanken.

*Der PGR und VVR*

## Literaturempfehlung

Gott finden. Wie geht das? Und wie geht es mit Klima, Corona und dem Christentum?

Wieder ist Fastenzeit, ein Jahr ist vorbei, aber Corona ist geblieben. Medizin und Technik sind auch nach einem Jahr gefordert. Noch immer leben wir „von Lockdown zu Lockdown“ in Heim-Isolation, unser soziales Klima ist im „Tiefkühl-Modus“, es herrscht soziale „Eiszeit“. In aller Stille suchen Menschen nach Spiritualität und Antworten auf die Frage: „Wo bleibt Gott?“

In dem Buch des Moraltheologen Mathias Beck versucht der Autor Antworten auf die ewige Frage: „Gott und ich“ zu geben und jeden einzelnen spirituell schrittweise zu den Tiefen seiner Persönlichkeit zu führen.



Ja, und wer sich um „Klima, Corona und das Christentum“ insgesamt Gedanken macht, dem möge das gleichlautende Buch darüber von Claudia Gärnter die entsprechende religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer verwundeten Welt bieten.



Im Sinne unserer Partnerschaft „Wir sind Klimabündnis-Pfarre in der Klimagemeinde Großebersdorf“ sind beide Bücher neuerlich für euch in unserer Gemeinde-Bibliothek verfügbar und warten darauf, die einsamen Corona-Stunden von der Couch aus in unvergessliche literarische Abenteuerreisen zu verwandeln!

*Romana Tschiedel und Sabine Diem*

## Jungschargaruppe

Bis die Pfarre eine neue Jungscharleiterin oder einen neuen Jungscharleiter gefunden hat, ist ab sofort Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo die Kontaktperson für die Jungschargaruppe in der Pfarre Großebersdorf.

## Pfarre Großebersdorf

Für Fragen und Anliegen ist er unter  
Tel. Nr. 02245 2716  
erreichbar



Geist. Zahl 38/2020

Dr. Stephan Pernkopf  
LH-Stellvertreter



Herrn Pfarrmoderator  
Dr. Lawrence Ogunbanwo  
c/o Pfarre GroÙebersdorf  
Pfarrhofgasse 8  
2203 GroÙebersdorf

St. Pörlten, im November 2020

ERWOLANT  
D 1. DEZ. 2020

Sehr geehrter Herr Pfarrmoderator Dr. Ogunbanwo,

herzliche Gratulation zur Verleihung des „Florian-Kuntner-Preises“ an Ihre Pfarre GroÙebersdorf in der Kategorie „Weltkirchliche Partnerschaft“, welchen Sie am 20. November 2020 coronabedingt via Video-Livestream bekommen haben.

Auf diesem Wege möchte ich Ihnen herzlichst zu diesem Erfolg gratulieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Pfarrgemeinde weiterhin alles Gute und noch viele schöne Erfolge.

Mit freundlichen GrüÙen

3109 St. Pörlten Landhausplatz 1 Haus 1 Telefon +43 (0) 2742 9005 DW 12 780 Fax +43 (0) 2742 9005 DW 13510  
lhtsv.pernkopf@noel.gv.at Internet www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz



## Florian - Kuntner - Preis

Am 20.11.2020 wurden erst online via Erzdiözese Wien sowie im anschließenden Präsenzgottesdienst im Stephansdom 8 aus 40 Einreicher mit dem Florian Kuntner Preis ausgezeichnet.

Das Projekt unserer fairwandelten Klimabündnisparre GroÙebersdorf hat dabei mit € 4.000,00 das höchstmögliche Preisgeld erzielt und wird dieses im Sinne des Stifters, Florian Kuntner, wie alle Gewinner, weltkirchlich, bildungsverantwortlich und klimagerecht zweckgebunden weiter verwenden.

*Romana Tschiedel  
Bewahrung der Schöpfung  
und Projektverantwortliche*

## Gebetsstation der Dekanatsjugend in GroÙebersdorf



Um auch während des 2. Lockdowns verbunden zu bleiben, hatten wir von der Dekanatsjugend Wolkersdorf Gebetsstationen für euch vorbereitet und luden zum persönlichen Gebet in die Kirche ein. Ihr konntet sie vom 21.11 bis 16.12 in den Pfarren Obersdorf, Pillichsdorf, Wolkersdorf, GroÙebersdorf und Niederkreuzstetten besuchen.

In unserer Pfarrkirche stand die Station unter dem Motto „Sternenhimmel“. Jeder konnte seine persönlichen Sternstunden auf einen Stern schreiben und zu den anderen auf den Himmel pinnen.

Wir freuen und bedanken uns bei euch für eure zahlreichen Besuche!

*Viktoria Mayer*





# Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

## Advent und Weihnachten in Großebersdorf



### Adventkranzsegnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Advent ist die Zeit des Wartens, des Hoffens und der Vorbereitung. Der Adventkranz ist das erste sichtbare Zeichen der Adventzeit. Er lädt uns ein, für andere zum Segen zu werden und einander zu segnen. Der Adventkranz begleitet uns auf dem Weg durch den Advent. Die grünen Zweige verheißen Leben, die Kerzen sagen uns: Mache dich auf und werde Licht!

Die Heilige Messe am Vorabend des 1. Adventsontags mit der Adventkranzsegnung ist jedes Jahr sehr gut besucht. Doch heuer war alles anders. Aufgrund des Lockdowns fand die Adventkranzsegnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Am Samstagvormittag konnten die Adventkränze in die Kirche gebracht werden, die anschließend von Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo gesegnet wurden und am Nachmittag wieder abgeholt werden konnten.

Es war sehr ungewohnt, doch alle haben sich über die Möglichkeit der Segnung gefreut. Zu Hause wurde dann die erste Kerze feierlich entzündet.

*Gerhild Kircher*

### Herbergssuchen in Eibesbrunn

An den neun Tagen vor Weihnachten fand trotz Covid-19 wieder das traditionelle Herbergssuchen statt.

Die Eibesbrunner Gruppe startete am Dienstag, den 15. Dezember 2020. Wegen der Pandemie konnte das Bild mit Josef und Maria, welches die Herbergssuche widerspiegelt, diesmal nicht zu verschiedenen Familien „wandern“ und weitergegeben werden, sondern blieb die ganze Zeit am Altar mitten in der Kirche von Eibesbrunn.

An beiden Seiten platzierten Margarete Rögner und Leopoldine Mödlagl ihre selbstgebastelten hübschen Bibelfiguren.

Zusammen mit dem edlen Weihnachtsgesteck von Margit Schnitzer sorgten sie für eine vorweihnachtliche Stimmung und erwärmten die Herzen der Gemeinschaft, obwohl das Singen von Weihnachtsliedern nicht möglich war und der Rosenkranz und die Litanei mit Maske gebetet wurden.

Das Herbergssuchen vermittelte den Gläubigen heilsame Nähe und leise Zuversicht. Am Heiligen Abend erstrahlte das Friedenslicht von Bethlehem um 13.00 Uhr zum Abholen vor der Kirche von Eibesbrunn.

Danke allen, die zum guten Gelingen dieser wertvollen Tradition zur Vorbereitung auf die Geburt Christi beigetragen haben!

*Roswitha Peyperl und Maria Wittmann*



## Friedenslicht

Auf das Friedenslicht von Bethlehem musste heuer trotz Pandemie und Lock-downs nicht verzichtet werden. Mit dem Entzünden und Weitergeben erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten sollte das Friedenslicht nicht nur ein wichtiges weihnachtliches Symbol sein, sondern vor allem auch ein Zeichen der Zuversicht und des Miteinanders.

Auch in unserer Pfarre konnte am Heiligen Abend bei besinnlicher Hintergrundmusik das Friedenslicht in der festlich geschmückten Pfarrkirche abgeholt werden.



Ein Dankeschön an Werner Knie, der für uns, wie jedes Jahr das Friedenslicht von Wolkersdorf geholt hat.

*Pfarre Großebersdorf*

## Christmette

Weihnachten, die Menschwerdung Gottes, ist für die katholische Kirche das – nach Ostern – zweitwichtigste Fest im Jahr.

Doch in diesem Jahr ist bekanntlich alles anders. In der Vergangenheit war die Kirche am 24. Dezember gut besucht, doch heuer kamen weniger Gläubige, die einige Tage vor dem verkündeten Lockdown die Christmette in unserer weihnachtlich geschmückten Pfarrkirche mitfeierten.

In einem feierlichen Hochamt wurde von Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo das Weihnachtsevangelium verkündet.

Carina Schmida und Peter Strobl haben die musikalische Gestaltung dieses Gottesdienstes übernommen. Es war ein virtuoser Ohrenschauspiel, der uns am Weihnachtsabend geboten wurde. Danke dafür!

Danke auch an Maria Hochmeister und Traude Beinhart sowie Herbert Füssl und Walter und Alexander Diem, die unsere Pfarrkirche festlich geschmückt haben.

*Gerhild Kircher*



# Jahresrückblick 2020

## Pfarre Großebersdorf

Großebersdorf, Eibesbrunn, Putzing und Putzing/See

„Mit Gott fang an!“

## Jahresrückblick 2020 in Bildern

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus fand das Pfarrleben in der Pfarre Großebersdorf im Jahr 2020 nicht wie gewohnt statt. Aber Gott sei Dank gab es auch viel Schönes.

Wir haben für Sie den Jahresrückblick 2020 in Bildern auf unserer Pfarrhomepage zusammengestellt.

Herzlich laden wir Sie ein sich hineinzuklicken und das Kirchenjahr 2020 nochmals Revue passieren zu lassen.

[https://www.erzdioezese-wien.at/dl/MONsJKJNmMoMJqx4OJK/Jahres\\_rckblick\\_2020\\_pdf](https://www.erzdioezese-wien.at/dl/MONsJKJNmMoMJqx4OJK/Jahres_rckblick_2020_pdf)

Die Freude an Gott ist unsere Kraft.

*Der Pfarrgemeinderat und  
der Vermögensverwaltungsrat*



# Großebersdorf - Eibesbrunn - Putzing

## 1. Online Bibliolog

Neue Verlängerung des Lockdowns! Keine Messen! Keine Andachten! Keine Zusammenkünfte! Im Dezember haben wir versucht, einen Bibliolog Online zustande zu bringen. Man sieht und hört sich in der Gruppe, kann diskutieren und planen in Sicherheit und von zuhause aus. Man kann dabei sein, ohne bei Nacht, Kälte und Nebel außer Haus gehen oder fahren zu müssen. Sehr praktisch in Zeiten von Corona!



Und was für Home Office alltäglich ist, das sollten auch wir Älteren nutzen können.

Das sagten sich auch die 14 Gäste bei unserem Zoom Bibliolog. Einige waren erstmals beim Bibliolog, einige erstmals in einem Zoom Meeting.

Ich möchte mich bei Josefa Reiter und Norbert Widdeck für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Es ist eine schöne Erfahrung für alle geworden.

Das Fazit ist: Online ist kein Ersatz, aber eine gute Alternative zu persönlichem Treffen, wenn diese nicht möglich sind.

*Margarete Höld*



### Nächste Bibliologe

Wenn Ihr Fragen oder Interesse habt, bei einem der nächsten Bibliologe mitzumachen, meldet Euch bitte unter

**Tel. 0664/4013636 oder**

**E-Mail: [hoeld.margarete@aon.at](mailto:hoeld.margarete@aon.at)**

Für Online Bibliologe erhaltet Ihr dann jeweils eine persönliche Einladung und den Link zur Teilnahme per E-Mail.



### Erstes Online Zoom Meeting des Senioren-Caritasausschusses

Distance Sitzungen via Webmeeting gehören inzwischen zum Alltag. Auch der Senioren-Caritasausschuss wollte die Sitzung am 19. Jänner 2021 nicht verschieben, nachdem der Lockdown verlängert wurde und Präsenzbesprechungen im Pfarrsaal nicht möglich waren. Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo ist bestens vertraut mit Zoom. Er meinte, mit dem Einverständnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann die Sitzung virtuell veranstaltet werden. Norbert Widdeck bot Hilfestellung an und erklärte sich bereit, technische Fragen zu beantworten. So konnte der Link für die Sitzung via Internet versendet werden.

Für einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es das erste virtuelle Meeting. Aber mit Hilfe der Jungen, die ihre Geräte zur Verfügung stellten oder beim Einsteigen in den virtuellen Raum mitwirkten, funktionierte alles perfekt. Schließlich starteten wir unser Treffen ohne Maske, ohne Gefahr der Ansteckung und ohne ins Auto steigen zu müssen. Es war schön uns wieder zu hören und einander am Bildschirm zu sehen. Unter Einbeziehung aller, eröffneten wir unser Meeting mit der Novene zum Hl. Josef. Die Aufteilung der Besuche bei den runden Geburtstagen unserer Jubilare in der Pfarre, die den 80. oder 90. Geburtstag feiern, sowie das Geburtstagsfest und der Senioren- und Krankensonntag

wurden u.a. besprochen. Nach dem gemeinsamen Schlussgebet präsentierte Margarete Höld noch einen interessanten Jahresrückblick in Bildern. Fazit: Gegenseitiger Austausch ist auch in der Pandemie möglich. Diese neue Art der Sitzungskultur ist lustig, effizient und zielführend.

*Lorenz Rögner und Josefa Reiter*

### Darstellung des Herrn Maria Lichtmess

Im Lukasevangelium sagt Simeon zu Jesus: Du bist das Licht der Welt. Das Licht für alle Menschen. Im Gedenken an Jesus werden zu Maria Lichtmess alle Kerzen geweiht, die das nächste Jahr in der Kirche gebraucht werden. So soll symbolisch das Licht der Kerzen das Dunkel erhellen und unser Leben hell machen. Als Lichtblick und Hoffnungsschimmer wurden während des Lockdowns am 2. Feber Lichter mit einem Text zu den Seniorinnen und Senioren gebracht.

*Senioren-Caritasausschuss*





## Die Legion Mariens in unserer Pfarre

Kaum hatten wir am 7. September 2020 unser Erwachsenen-Präsidium „Maria, Mutter der Barmherzigkeit“ der Legion Mariens in GroÙbebersdorf gegründet, wurden unsere wöchentlichen Legionstreffen auch schon wieder unterbrochen und unser Leben neuerlich vor eine große Probe gestellt, durch den 2. Corona-bedingten Lockdown.

Aber unsere Gebete gingen weiter und online über Zoom durch eine Videokonferenz fanden regelmäßige Treffen statt. Ganz im Geiste Mariens verrichteten wir viele Arbeiten im Stillen, besuchten Menschen „auf Distanz“, verschickten Briefe, tätigten Anrufe und waren auf andere Art und Weise als sonst im Apostolat unterwegs. Dabei durften wir erfahren, wie groß die Freude und der Zuspruch der Menschen gerade in dieser stillen, einsamen Zeit ist, sich ganz bewusst in der Heim-Isolation dem Gebet an die Muttergottes anzuschließen und dadurch auf besondere Weise neue Kraft und Hoffnung zu schöpfen.

Besonders freut uns auch, dass wir eine Kinderkatechismusstunde ebenso über Zoom ins Leben rufen konnten. Es ist wahrhaft eine große Freude jeden Samstag um 10:00 Uhr mit Kindern zu beten, ihnen aus der Bibel vorzulesen und danach gemeinsam über Zoom zu spielen.

Schließlich durften wir am Sonntag, 7.2.2021, exakt 5 Monate nach unserem ersten Legionstreffen eine weitere Initiative ergreifen. Unsere Legionäre gestalteten gemeinsam mit einigen Pfarrgemeinderätinnen die Andacht zu Maria Lichtmess und feierten die Darstellung des Herrn. Zeitgleich zur Andacht in der Kirche fand auch ein gemeinsames Gebet über Zoom statt.



nehmen oder sich als betende Mitglieder anzuschließen! Alle sind herzlich willkommen und ganz gewiss unter dem besonderen Schutz unserer Muttergottes, der Braut des Heiligen Geistes, geborgen.



Nun möchten wir zum Abschluss jenen Segen sprechen, mit dem wir uns in der Legion regelmäßig verabschieden: „Maria mit dem Kinde lieb, uns allen Deinen Segen gib!“

*Die Legionäre Mariens*

Danke allen, die so wahrhaft begeistert an unsere Andacht teilgenommen und mitgeholfen haben, sei es über Zoom oder präsent in der Kirche! So laden wir neuerlich alle ein, bei unseren Legionstreffen teilzu-

## FairWandelte ValentinsgrüÙe

Zum Valentinstag wurden in unserer fairwandelten Pfarre GroÙbebersdorf Primelstöckchen mit „fair-wandelnden“ SegensgrüÙen an alle Messbesucher verteilt, als kleiner Herzenswärmer zum Faschingsausklang und Wegbegleiter durch die sozial distanzierte 2. „Corona-Fastenzeit“!

*Viel Freude damit wünschen  
das Caritas und FairWandeln-Team*





# Pfarrverband

## Sternsingeraktion 2021 im Schatten des Coronavirus und des Lockdowns

### Pfarre Manhartsbrunn:

Manhartsbrunn: € 2.780,00

### Pfarre Großebersdorf:

Großebersdorf: € 4.568,00

Eibesbrunn: € 1.932,00

Putzing Ort: € 1.000,00

Putzing am See: € 1.100,00

---

€ 8.600,00

Trotz der schwierigen Zeit durch COVID19, aber unter Beachtung aller vorgegebenen Maßnahmen war die Sternsingeraktion 2021 sehr erfolgreich, mit einem großartigen Rekordergebnis. Wir konnten das Sammelergebnis vom letzten Jahr wieder übertreffen.

Ein herzliches Dankeschön den fleißigen Sternsingerinnen und Sternsängern, ihren treuen Begleitpersonen und allen Mitarbeitern. Vielen Dank an alle Eltern der Sternsinger für ihre Bereitschaft.

Danke Gabriele Ballner und Jugendliche sowie Gerhild Kircher, Regina Wildgatsch, Josefa Reiter und Lorenz Rögner für die Vorbereitung und Durchführung der Sternsingeraktion.

Vergelt's Gott allen Spendern.

*Pfarrmoderator  
Lawrence Ogunbanwo*



## Sternsingen in Eibesbrunn

Wegen Corona konnte das Hochfest in der Filialkirche Eibesbrunn zum Patrozinium „Erscheinung des Herrn“ nicht wie üblich stattfinden.

Acht Kinder, in königliche Gewänder gekleidet, brachten jedoch den Segen persönlich zu den Menschen - gerade in Zeiten wie diesen ein wichtiges Zeichen der Hoffnung. Die Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gelten als die ersten Missionare, die die Frohbotschaft in die ganze Welt hinausgetragen haben.

Die begeisterten unermüdlichen Sternsinger Peter, Thomas und Michael Rohm, Emma und Paul Holub, Matthias und Marlene Riegler sowie Markus Burgstaller überreichten vor den Haustüren Segenskärtchen zum Aufkleben mit der

traditionellen Segensbitte „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus).

Das Sammelergebnis trotz Lockdowns kann sich sehen lassen. Es wurde ein beeindruckender Betrag gespendet.

Allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Eibesbrunn herzlichen Dank für die großzügigen Spenden zur Unterstützung für Menschen in Süd-Indien.

*Tobias Holub,  
Lorenz Rögner und Josefa Reiter*





# Großebersdorf, Putzing und Putzing am See

Die Weisen aus dem Morgenland waren miteinander unterwegs. Auch in Großebersdorf, Putzing und Putzing am See sind viele kleine Königinnen und Könige als Caspar, Melchior und Balthasar aufgebrochen, um Spenden für Südost-Indien zu sammeln und den Segen in die Häuser zu bringen. Corona konnte Solidarität und Nächstenliebe nicht stoppen!



Danke an alle Spenderinnen und Spender, die uns so herzlich empfangen haben und nicht nur die Tür, sondern auch die Geldbörse weit öffneten. Es gab einen neuen Spendenrekord und wir konnten das Ergebnis vom letzten Jahr wieder übertreffen.

Ein großes Dankeschön auch den Königinnen, Königen und Begleitpersonen, die beim Sternsingen 2021 mit dabei waren!

*Gerhild Kircher*





# Pfarrverband

Wir gratulieren,  
feiern und  
trauern!

In die ewige Heimat wurden abberufen  
(November 2020 bis Februar 2021)

Josef Beinhart  
Alfred Lehner  
Alois Dalba  
Anna Mayer  
Herbert Gschwindl

Wir gratulieren allen, die Geburtstag sowie ein Silbernes, Goldenes oder Eisernes Ehejubiläum im Dezember und Jänner feiern und wünschen Ihnen Gottes Segen weiterhin.

Nach Einverständnis gratulieren wir gerne auch persönlich (November 2020 bis März 2021).

## Zum 80. Geburtstag:

Heinz Riedl  
Josef Schwab  
Karl Schuller  
Margarete Gindl  
Alfred Schreiner  
Herta Skala  
Achim von Othegraven  
Josef Scharl  
Josef Kraus  
Elfriede Reck

## Zum 90. Geburtstag:

Leopold Lahner  
Maria Billeth  
Martha Landauer

## Zum 92. Geburtstag:

Leopoldine Hochmeister



## EIN DANKESCHÖN

Ein ganz herzliches Dankeschön für Ihre Beiträge.

Für gute Zwecke, trotz Covid-19 konnten wir dank Ihrer Spenden bei den vergangenen Sammlungen im Jahr 2020 folgende Ergebnisse erzielen:

	Manhartsbrunn	Großebersdorf
Epiphanie Kollekte (Jän.)	100,00	200,00
Sternsingeraktion 2020	2.500,00	7.560,00
Caritas-Feb.-Kollekte	100,00	150,00
Fastensuppenaktion	—	810,00
Fastenwürfel (KFB)	350,00	270,00
Schwangere in Not (Mai)	250,00	200,00
Christophoruskollekte (Juli)	170,00	550,00
Caritas Augustsammlung	100,00	150,00
Missionsammlung (Okt.)	150,00	300,00
Elisabethsammlung (Nov.)	100,00	150,00
KMB „Bruder in Not“ (Dez.)	100,00	120,00
Chrismette Koll.- Obdachlosen	150,00	250,00

Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.

*Ihr Seelsorger Lawrence*

## Ein herzliches Dankeschön

Das Jahr 2020 war ganz anders.

Vergelt's Gott jenen, die an unsere Pfarrkirchen - Manhartsbrunn und Großebersdorf - sowie die Filialkirchen - Eibesbrunn und Putzing - gedacht haben.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die regelmäßig oder spontan ihren Dienst angeboten haben.

Vielen Dank an unsere eifrigen Ministrantinnen, Ministranten, Jungcharleiterinnen und Jungcharleiter sowie de-

ren Familien für die Ermutigung und Unterstützung.

Besonderen Dank verdienen sich all jene, die die Pfarr- u. Filialkirchen immer wieder gereinigt und geschmückt haben sowie den vielen stillen Mitarbeitern.

Auch möchten wir all jenen Priestern danken, die im Jahr 2020 ihren Dienst mit großer Freude und Begeisterung bei uns geleistet haben.

*Pfarrmoderator, Ausbildungs Kaplan,  
Pfarrgemeinderäte und  
Vermögensverwaltungsräte  
Großebersdorf und Manhartsbrunn*





## Manhartsbrunn

20 \* C + M + B \* 21

Christus segne dieses Haus  
im Jahr 2021

Unter dem Slogan „ABER SICHER“ besuchten 4 Sternsingergruppen die Menschen in unserem Dorf, um Segen und Frieden zu bringen und um Spenden für die Projekte der Sternsingeraktion zu sammeln: ohne Singen, aber mit coolen Sprüchen und voll motiviert! Mit dem Schnee war es heuer richtig weihnachtlich am 6. Jänner. Das Ergebnis vom Vorjahr sollte übertroffen werden, was letztlich ganz einfach gelang, denn aufgrund des Lockdowns waren fast alle Menschen zu Hause: € 2.780,00 neuer Spendenrekord!

Kreativität zeigten die Gruppen, wenn es darum ging, statt der Spendenboxen aus Apfel-Pflückern Spenden-Pflücker zu gestalten. So ist der Abstand auch beim Spenden perfekt eingehalten worden.

Das Sternsingen wurde ja definitiv von der Regierung als „berufliche, nicht aufschiebbare Zusammenkunft“ trotz der Pandemie erlaubt. Und die Menschen freuten sich an den Türen sehr über etwas Abwechslung im grauen Lockdown Alltag.

Ein großes Dankeschön an alle unsere SternsingerInnen und ihre BegleiterInnen sowie an die großzügigen SpenderInnen!

*Gabriele Ballner*



# STERNSINGEN 2021 - aber sicher!



## Desinfiziert

Hochmotiviert  
die Kronen poliert  
und desinfiziert,  
damit nix passiert,  
steh'n wir hier  
vor eurer Tür  
und bringen euch  
den Segen





# Manhartsbrunn

## Das Fest des heiligen Nikolaus

Wir haben die Kinder eingeladen im Laufe des 6. Dezembers in die Kirche zu kommen. Dort waren verschiedene Stationen zum Mitmachen aufgebaut und über die Tonanlage waren Nikolaus und andere Adventlieder zu hören.



## Die vier Lichter des Hirten Simon

Diesen Adventweg für Familien mit 5 Stationen innerhalb der Kirche und auch im Freien konnte man am vierten Adventwochenende erleben. Die Stationen waren selbsterklärend aufgebaut, sodass die Kinder bzw. Familien diese unabhängig von anderen Personen durchlaufen konnten. Gruppenansammlungen sind so erfolgreich vermieden worden. Am 19. Dezember schafften wir es noch gemeinsam eine Roratemesse zu feiern, worüber sich viele sehr freuten. Weil das gemeinsame Frühstück in der Pfarre untersagt war, gab es nach der Messes frisches Gebäck zum Mitnehmen für das gemütliche Frühstück zu Hause.



*Gabriele Ballner*



## Alles anders

Schon Mitte November spürten wir – Advent und Weihnachten verläuft nicht wie sonst. Die religiösen Gemeinschaften hatten sich geeinigt, die Maßnahmen der Regierung mitzutragen und mögliche Gefährdungen auf eine Covid-19 Infektion zu minimieren. Weil es darum keine öffentlichen Gottesdienste gab, segnete Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo unsere Adventkränze ganz allein und wir durften sie im Laufe des Tages abholen. Besinnliche Musik lud zum Verweilen in der Kirche ein und der beleuchtete kleine Tannenbaum bekam im Laufe der Wochen viele Gebetswünsche angekluppt. Wofür bittest du? ...war die Frage an dieser Gebetsstation. Und im Dankbarkeitstagebuch der Pfarre wurde auch fleißig eingeschrieben und nachgelesen.



Es freut uns, dass viele davon Gebrauch machten. ... es liegt weiterhin auf und ladet ein, seine Gedanken zu Papier zu bringen.



Ein Legekreis erzählte über Leben des heiligen Nikolaus, daneben lag ein Puzzle für die Kleineren und man konnte sich als Nikolaus verkleiden. Viele Nikolaussackerl waren gerichtet über die sich Kinder und Jugendliche wie auch Gruppenleiter sehr freuten.

Vielen Dank an Steffi Ballner! Sie hat die tollen Materialien vorbereitet.





# Ein sehr stiller heiliger Abend

## Krippenspiel einmal anders

Nachdem in den Lockdowns viele Menschen ausmisteten, sortierte beim diesjährigen Krippenspiel eine Familie ihre Weihnachtsdeko aus und stieß dabei auf Krippenfiguren.

Da stellte sich die Familie die Frage: Welche dürfen bleiben und welche werden aussortiert?

Schlussendlich konnten fast alle ihren Platz behalten, denn die „echten“ Krippenfiguren tauchten auf und erklärten, warum gerade SIE wichtig sind.

Besonderer Dank gilt den Kindern, die in dieser außergewöhnlichen und ungewissen Vorweihnachtszeit zur Probe kamen, ihren Text lernten und am 24. draußen am Spielplatz uns ein tolles Krippenspiel vorführten.

Neu war heuer auch eine sehr schön gebaute Krippe von Fam. Riedl, in der die Krippenfiguren ihren Platz fanden und die noch lange am Spielplatz betrachtet werden konnte. Vielen Dank auch dafür!

*Stefanie Ballner*

Zur Krippenandacht am Spielplatz waren viele Familien gekommen – die Gefahr einer Ansteckung war hier ja wirklich sehr niedrig.

Vielen Dank an Lawrence für die Abhaltung der Andacht, an die Kinder für die Bereitschaft mitzumachen und an Kathi und Steffi, die das Krippenspiel organisiert und einstudiert haben.

Die Christmette durfte unter Einhaltung der Coronamaßnahmen und dem Präventionskonzept gefeiert werden: MNS, jede 2. Bankreihe gesperrt, kein Volkslied. Es war eine ruhige, besinnliche Mette mit wenig nach außen spürbarer Freude.

Musikalisch wunderschön gestaltet wur-

de der Gottesdienst jedoch von Michi Seiberler an der Orgel, Claudia Wenzel an der Geige und Niki Klaus auf der Klarinette. Bei einigen Liedern durften 4 Personen aus der Singgruppe mitsingen. Trotzdem, alle die gekommen waren, freuten sich sehr über die gemeinsame Hl. Messe.

Und auch am 25. und 26. Dezember wurde die Hl. Messe gefeiert, ab dann war wieder strenger Lockdown.

Auch während des Tages luden wir zum Besuch der Kirche ein – ruhige Musik, die beleuchtete Krippe und die weihnachtliche Gestaltung schafften eine wohlthuende Atmosphäre und motivierten zum Innehalten und persönlichen Gebet.

*Gabriele Ballner*





# Manhartsbrunn

## Die Liebe ist das Haus in dem wir wohnen

Schon seit 2008 feiern wir Jahr für Jahr mit unseren Jubelpaaren die Ehejubiläumsmesse, um für die gemeinsamen Jahre zu danken und um weiterhin um Gottes Gnade und Begleitung zu bitten.

Es ist immer sehr berührend, besonders wenn Paare schon sehr lange verheiratet sind und vieles gemeinsam erlebt und durchgestanden haben.

Die für den Diözesantag ausgewählten Bibelstellen waren sehr passend: aus dem Kolosserbrief erfuhren wir, welche Verhaltensweisen wir im Umgang miteinander brauchen, damit Beziehung gelingen kann. Und das Gleichnis vom Haus auf dem Felsen aus dem Matthäusevangelium zeigte: Gott als Basis in unserem Leben ist wie ein Haus, das auf Fels gebaut ist und allen Widrigkeiten standhält.

Heuer durften wir nur sehr eingeschränkt feiern: kein Volksgesang, die Einzelsegnung auf Distanz zum Priester und keine Agape.

Trotzdem: für 3x 60 Ehejahre soll und darf man auch in Pandemiezeiten stolz und dankbar sein.

*Gabriele Ballner*



## Es war einmal im Advent 2019...

Der Erlös (€ 1.700) vom Adventmarkt und dem Weihnachtspunsch 2019 ging an die St Marys Catholic Primary School in Nigeria, wo die uns gut bekannte Sr. Roseline Schulleiterin ist.

In ihrem Brief beschreibt sie die Lebenssituation der Kinder, die von diesem Geld ein Stipendium bekommen haben:

**IDOWU SILVESTER**, er ist 7 Jahre alt, seine Eltern sind bei einem Autounfall tödlich verunglückt und er lebt bei seiner 76-jährigen Großmutter. Mit dem Geld können das Schulgeld, die Bücher und die Schuluniform für 8 Jahre bezahlt werden.

**OYELEGBIN ABULLAHI**, er ist 8 Jahre und lebt mit seinen 3 Geschwistern bei seinem Vater. Der ist Lehrer an der Schule, leidet aber an Depressionen, weshalb ihn auch seine Frau verlassen hat. Der Bub liebt die Schule über alles und mit dem Stipendium können alle Schulausgaben inkl. Kleidung und Bücher für 7 Jahre gedeckt werden.



**OBANIYI THERESA**, sie ist die Tochter des Fahrers der Schule, der dort nur einen Teilzeitjob hat. Er ist mit drei Frauen verheiratet und hat viele Kinder, sodass das geringe Einkommen kaum für den Lebensunterhalt ausreicht. Die Schule hat beschlossen, einem seiner Kinder mit dem Stipendium den weiteren Schulbesuch für 6 Jahre zu ermöglichen.

Wenn alles gut geht, und wir heuer im Advent wieder mit Kekse backen und Punschverkauf Geld verdienen, bekommen hoffentlich weitere Kinder die Chance auf eine gute Schulbildung!

*Gabriele Ballner*





## Trotz alledem: Dankbar

Die Jesuiten starteten in der Adventzeit die Dankbarkeits-Kampagne gegen den „Corona-Blues“.

Unser Pfarrgemeinderat gestaltete dazu ein Dankbarkeitstagebuch um die schönen Dinge des Tages festzuhalten. Zudem stärkt eine dankbare, positive Haltung zum Leben das Immunsystem und macht die Menschen krisenresistenter.

Viele Menschen nahmen die Möglichkeit wahr und füllten täglich ihr Büchlein aus.



Für meine Tochter und mich war es eine schöne Gelegenheit abends beim zu Bett gehen noch einmal über die schönen Momente des Tages zu sprechen und sie festzuhalten. So konnten wir immer mit einem guten Gefühl einschlafen.

Auch das große Dankbarkeitsbuch in der Kirche wurde sehr gut angenommen und ist mit vielen positiven Worten gefüllt. Vielen Dank für diese schöne Aktion!

Anita Bilek

## Nächstenliebe in Zeiten der Pandemie

Beim heurigen Fest der Liebe, das wir angesichts von Corona ganz anders feierten als sonst, gingen wir der Frage nach, wie sich konkrete Nächstenliebe denn so auf Distanz leben lässt. All die so wichtigen körperlichen Berührungen, ein Händedruck, eine herzliche Umarmung sind schon seit Monaten abgesagt, kein gemeinsames Lachen bei einem Fest, kein Tanzen oder Spielen im heurigen Fasching.... Wie also können wir dem großen Gebot der Liebe, vor allem der Nächstenliebe nachkommen? Jesus fordert uns ja auf: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. In seiner Predigt brachte Lawrence sehr praktische Beispiele zur Umsetzung: ein längeres Telefonat, ein kurzer Brief oder eine Karte, eine WhatsApp Nachricht, ... in diesem Sinne verteilten wir je zwei kleine Blumenstöcke an die Mitfeiernden mit der Bitte, einen weiter zu schenken... Die kräftigen Farben der Blumen ließen uns einen Hauch von Frühling spüren und die zaghafte Hoffnung wachsen, dass es doch langsam ein Licht am Ende des Tunnels gibt. Christus ist jedenfalls immer mit und unter uns!

Gabriele Ballner



Stv.  
Vorsitzende  
Manhartsbrunn

## „Wer suchet der findet“

Lösungen, Verbesserungen, Problembehebungen ... die finden sich oft wirklich schwer.

Gerade auch in unserer momentanen Situation der Pandemie wird weltweit fieberhaft daran gearbeitet um Impfstoffe, die gegen COVID19-Sars2 und seinen bislang zunehmenden Mutationen wirksam sind, zu erforschen und herzustellen. Wir suchen und sehnen uns nach Gesundheit und Freiheit, nach sozialen Kontakten, nach Arbeit, nach wirtschaftlicher Unterstützung, nach Kultur, Gastronomie und Reisen, ...

Jedes Land versucht nach bestem Wissen Maßnahmen zu ergreifen, die uns möglichst gut durch diese herausfordernde Zeit bringen.

Mir gefällt an diesem Jesus Wort „Wer suchet, der findet“: Ich muss mich bewegen, etwas tun, mich anstrengen, um das Gesuchte zu finden. Und ich muss vielleicht auch geduldig und beharrlich sein. Wenn ich das aber tue, im Vertrauen auf Gott, ausgestattet mit seinem Heiligen Geist, werden sich positive Effekte einstellen.

Allerdings muss ich mir natürlich vorher überlegt haben, wo und was ich denn suche, und ob es dabei nicht manchmal einer Korrektur bedarf.

Wie genial, dass wir in der Bibel, obwohl schon über 2000 Jahre alt, praktische Anleitungen finden, die immer aktuell sind. Hinhören, Hinschauen und sich anstrengen, dann dürfen wir drauf vertrauen, Schritt für Schritt, oder manchmal auch über Nacht, beim Suchen erfolgreich zu sein.

Hoffen wir, dass wir das heurige Ostern in zumindest bescheidenen Rahmen auch vor Ort in unserer Kirche feiern dürfen. Die Sehnsucht und Hoffnung auf ein großes freudiges Feiern mit Volksgesang, ohne physischen Abstand zueinander müssen wir leider vertagen.

Ich darf euch eine gute und besinnliche Fastenzeit hin zu einem frohen Osterfest wünschen. Mögen wir finden, was wir suchen.

Herzlichst

Gabi Ballner

## STATISTIK 2020

### DER PFARREN GROSSEBERSDORF UND MANHARTSBRUNN

Zum Jahreswechsel gibt es immer eine kleine Rückschau.

Unsere Pfarrgemeinden im Zahlenspiegel:

Pfarre Gößebersdorf Im Jahr 2020 hatten wir:	Pfarre Manhartsbrunn Im Jahr 2020 hatten wir:
9 Taufen	1 Taufe
15 Erstkommunikationskinder	3 Erstkommunikationskinder
12 Firmlinge	7 Firmlinge
1 Konversion	
14 Begräbnisse	4 Begräbnisse
7 Pfarrgemeinderäte	6 Pfarrgemeinderäte
1 Kontaktperson	2 Kontaktpersonen
7 Vermögensverwaltungsräte	4 Vermögensverwaltungsräte
2 Rechnungsprüfer	2 Rechnungsprüfer
	1 Pfarrmoderator
	1 Aushilfskaplan

*Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo*

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2021  
Redaktionsschluss: 21. März 2021

Was wird Euch erwarten...  
„begegnen“

Liebe Pfarrgemeinden!

Die Pfarrgemeinderäte und Vermögensverwaltungsräte beider Pfarren möchten euch herzlich für eure großzügige Spende danken.

Das Pfarrblatt ist ein wichtiges Medium, um die Bewohner in den Pfarren zu informieren und über den Tellerrand zu blicken. Jedoch sind damit erhebliche finanzielle Kosten verbunden. Deshalb zählt jeder Euro.

#### Ergebnis der Zahlscheinaktion 2020 (Stand 31. Dezember 2020)

Gößebersdorf	490 Pfarrblätter	70 Spender	€ 1.975,00
Eibesbrunn	120 Pfarrblätter	29 Spender	685,00
Putzing /Ort	105 Pfarrblätter	13 Spender	190,00
Putzing/See	160 Pfarrblätter	8 Spender	240,00
Auswärts	-----	7 Spender	270,00
Gesamtspenden Pfarre Gößebersdorf		SUMME	<u>€ 3.360,00</u>

#### Abrechnung 2020: Pfarrblatt

Einnahmen: Zahlscheinaktion	€ 4.525,00
Ausgaben: Grafikdesign und Druckerei	<u>€ 4.972,70</u>
	- <u>€ 447,70</u>

Pfarre Manhartsbrunn	250 Pfarrblätter	40 Spender	<u>€ 1.165,00</u>
Gesamtspenden Pfarrverband		SUMME	<u>€ 4.525,00</u>

Auch wenn das Ergebnis im Jahr 2020 nicht kostendeckend ist, sagen wir trotzdem Vergelt's Gott allen Spendern.

Pfarrmoderator, Aushilfskaplan, Pfarrgemeinderäte und Vermögensverwaltungsräte

#### Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber Pfarren Gößebersdorf und Manhartsbrunn, Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo  
A-2203 Gößebersdorf, Pfarrhofgasse 8 | [www.pfarre-grossebersdorf.at](http://www.pfarre-grossebersdorf.at)

Layout und Design: Gruber Werbeagentur | A-2203 Putzing, Hauptstraße 40 | [www.gruber-werbeagentur.at](http://www.gruber-werbeagentur.at)  
Druck: Atlas Druckgesellschaft m.b.H. | 2203 Gößebersdorf, Wiener Straße 35 | [www.atlasdruck.co.at](http://www.atlasdruck.co.at)